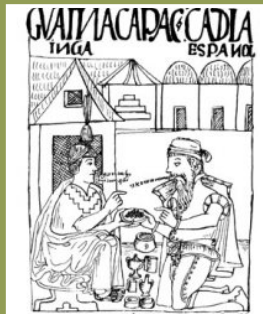


**VOLKSHOCHSCHULE.  
ADULT EDUCATION CENTER.  
UNIVERSITÉ POPULAIRE.  
BONN.**

## Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster in Lateinamerika



Ibero Club Bonn e. V.



Campus Bonn

## Mobilization for Change

### In Conversation with Activists from Nigeria, Pakistan and Columbia

Anlässlich eines internationalen wissenschaftlichen Workshops des Right Livelihood College (RLC) am Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF) Bonn, in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft der Entwicklungsdienste (AGdD), diskutieren drei Preisträgerinnen und Preisträger des „Alternativen Nobelpreises“ (Right Livelihood Award) aus Nigeria, Pakistan und Kolumbien bei einer öffentlichen Podiumsdiskussion über ihre Arbeit - und ihr Leben.

Nnimmo Bassey aus Nigeria, einer der führenden Menschenrechts- und Umweltaktivisten Afrikas, berichtet unter anderem über die Auswirkungen europäischer Agrarsubventionen auf die landwirtschaftlichen Strukturen und auf nachhaltige und lokale Produktion in Nigeria.

Hina Jilani schildert ihre Arbeit als Anwältin und Frauenrechtlerin in Pakistan. Gemeinsam mit ihrer Schwester, Asma Jahangir, gründete sie 1980 Pakistans erste Anwaltskanzlei für Frauenrechte.

Der Ethnologe Martín von Hildebrand berichtet von der Durchsetzung indigener Rechte in Kolumbien und in ganz Südamerika, die einen wichtigen Beitrag zur ökologischen Nachhaltigkeit leisten.

Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt.

**Montag, 10. September 2018, 18 Uhr**

Nnimmo Bassey, Hina Jilani,

Martín von Hildebrand

Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1

Der Eintritt ist frei, um Anmeldung wird gebeten.

## Zur Ambivalenz unseres Nachhaltigkeitsverständnisses:

### Lateinamerikanische Perspektiven

Der einführende Vortrag der Reihe greift zunächst die Dominanz des Nordens in den gängigen Nachhaltigkeitsdebatten auf, indem Begrifflichkeiten, gängige Schlagworte und die *sustainable development goals* (SDG's) vorgestellt werden. Wie unterschiedlich Nachhaltigkeit jedoch gesehen und diskutiert werden kann, zeigen die Exkurse der drei Referenten zu unterschiedlichen Epochen und Regionen, darunter Ressourcenextraktivismus in der Kolonialzeit, das heutige Verständnis der Río Yaqui Pueblos von Nachhaltigkeit und Innovationsfähigkeit als nachhaltiger Ressource.

Dr. Antje Gunsenheimer, Institut für Altamerikanistik der Uni Bonn, Dr. Monika Wehrheim, Romanistik der Uni Bonn und Dr. Claudio Zettel, Ibero-Club Bonn e. V., zeichnen die Entwicklung des Nachhaltigkeitsbegriffes nach und führen in aktuelle Debatten ein.

**Donnerstag, 11. Oktober 2018, 18.15 Uhr**

Dr. Antje Gunsenheimer, Dr. Monika Wehrheim,  
Dr. Claudio Zettel,

Uni Bonn, Hörsaal VIII,

Der Eintritt ist frei, um Anmeldung wird gebeten.

1520



## Vom Recht der Kinder, zu arbeiten

### Kindergewerkschaften in Lateinamerika

In der heutigen Zeit gewinnt man den Eindruck, dass deutsche Pfennigfuchser durch ihr Konsum-

verhalten die Kinderarbeit in Entwicklungsländern legitimieren. Man kann davon ausgehen, dass die Mehrheit der Menschen die Kinderarbeit verurteilt und sie als nicht nachhaltig empfindet.

Tatsächlich existieren in einigen Ländern Kindergewerkschaften und es scheint, damit habe sich die Kinderarbeit etabliert.

Prof. Dr. Manfred Liebel stellt am Beispiel Lateinamerikas die Entwicklung der Kinderarbeit und die Entstehung der Kindergewerkschaften seit Ende der 1970er Jahre dar. Heute sind sie in vielen Ländern präsent und international vernetzt. Sie verstehen sich als soziale Bewegungen arbeitender Kinder und werden oft von Kinderrechtsorganisationen unterstützt. Ihr Ziel ist es, sich besser gegen Ausbeutung zu wehren und Rechte auf ein würdiges Leben, Gesundheit und bessere Bildung durchzusetzen.

Dr. Manfred Liebel, emeritierter Professor für Soziologie an der TU Berlin. Mitgründer und Schirmherr des Masterstudiengangs Childhood Studies and Children's Rights an der FU Berlin und der FH Potsdam. Berater der Bewegungen arbeitender Kinder in Lateinamerika, Afrika und Indien.

**Donnerstag, 8. November 2018, 18.15 Uhr**

Prof. Dr. Manfred Liebel

Uni Bonn, Hörsaal VIII,

Der Eintritt ist frei, um Anmeldung wird gebeten.

1524

## **Tanz auf dem Vulkan**

### **Der Kollaps der Maya-Kultur**

Das Maya-Tiefland war während der klassischen Blütezeit der Maya-Kultur dicht bevölkert. Neue Daten von Surveys und Fernerkundungen machen deutlich, dass im 7. und 8. Jahrhundert mehrere Millionen Menschen diese tropische Landschaft bewohnten und bewirtschafteten.

Die Koexistenz so vieler Menschen auf engem Raum in einem so fragilen Ökosystem wie dem tropischen Wald war nur möglich durch die

Entwicklung immer neuer Explorationsstrategien. Dennoch wurden nahezu alle Städte im 9. und 10. Jahrhundert verlassen.

Prof. Dr. Nikolai Grube lehrt und forscht an der Abteilung für Altamerikanistik der Universität Bonn. Er bespricht die ökologischen Konsequenzen der Bevölkerungsentwicklung in den Maya-Städten und diskutiert die Frage, ob ihr Untergang eine Folge des Missmanagements von Ressourcen war.

Donnerstag, 22. November 2018, 18.15 Uhr

Prof. Dr. Nikolai Grube

Uni Bonn, Hörsaal VIII,

Der Eintritt ist frei, um Anmeldung wird gebeten.

1526



## Ni el mar, ni el viento ni el sol se venden Indigene Perspektiven auf erneuerbare Energie in Mexiko

Der Vortrag befasst sich mit den Auswirkungen der globalen Hinwendung zu erneuerbaren Energien auf indigene Gruppen in Mexiko. Am Beispiel des Windenergie-Booms am Isthmus von Tehuantepec zeigt der Vortrag, wie „grüne“ oder „nachhaltige“ Produktionsweisen von erneuerbarer Energie mit Naturkonzeptionen von indigenen

Gruppen konkurrieren. Dabei werden die Umwelt- und Naturbeziehungen der indigenen Gruppen, die lokal von großen Windpark-Projekten betroffen sind, näher betrachtet. Außerdem stellt der Vortrag Überlegungen dazu an, wie die als „fortschrittlich“ und „nachhaltig“ geltenden erneuerbaren Energien mit kulturspezifischen Entwürfen von Welt zusammenhängen.

Oliver D. Liebig ist Doktorand und Lehrbeauftragter am Institut für Ethnologie der Ludwig-Maximilians-Universität München. Er forscht zu erneuerbaren Energien, Verfasstheiten von Natur und indigenen Gruppen in Mexiko.

**Donnerstag, 6. Dezember 2018, 18.15 Uhr**

Oliver Liebig

Uni Bonn, Hörsaal VIII,

Der Eintritt ist frei. Um Anmeldung wird gebeten.

1528



## ¿Es este el oro que comes?

### **Ressourcenraub in kolonialzeitlichen Chroniken**

Die Eroberung Amerikas ging einher mit Plünderungen und Ressourcenraub.

Bereits Kolumbus schwärmte in seinem Bordbuch von der wunderbaren Natur der von ihm in Besitz genommenen Inseln und betonte gleichzeitig die Verwertbarkeit seiner Entdeckungen. Mit der Ein-

nahme der Reiche von Azteken und Inka eigneten sich die Spanier ungeheure Gold- und Silber-schätze an. Die spanische Krone versuchte, sich durch die Bestellung von offiziellen Chronisten einen Überblick über ihre Reichtümer zu verschaffen.

Dr. Monika Wehrheim ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Romanistik der Universität Bonn und Geschäftsführerin des Interdisziplinären Lateinamerikazentrums (ILZ). Ihr Vortrag behandelt die Darstellung der Ressourcenaneignung in der frühen Kolonialzeit und legt ein besonderes Augenmerk auf die kritischen Reflexionen dieser Praktiken.

**Donnerstag, 10. Januar 2019, 18.15 Uhr**

Dr. Monika Wehrheim

Uni Bonn, Hörsaal VIII,

Der Eintritt ist frei. Um Anmeldung wird gebeten.

1529

Auskünfte erteilt Ihnen gerne:

Andreas Preu  
Fachbereichsleiter Politik, Wissenschaft  
und Internationales  
VHS in Bad Godesberg  
Am Michaelshof 2  
53177 Bonn

Telefon: 0228 - 77 45 41  
E-Mail: [andreas.preu@bonn.de](mailto:andreas.preu@bonn.de)

Veranstaltungsdetails finden Sie im Internet unter  
[www.vhs-bonn.de](http://www.vhs-bonn.de).